



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2017 des DAI – AEK

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2017**

Seite / Page **162–170**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2090/6400> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2017-p162-170-v6400.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2018 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



KOMMISSION FÜR ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK



Amalienstr. 73 b
80799 München
Deutschland
Tel.: +49 89 286767-60
E-Mail: info.aek@dainst.de
<https://www.dainst.org/standort/muenchen> [↗]



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2017

Direktoren: Prof. Dr. Christof Schuler, Erster Direktor; Prof. Dr. Rudolf Haensch, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Filippo Battistoni (bis 14.02., 01.04.–30.09.), Dr. des. Sophia Bönisch-Meyer, Dr. des. Isabelle Mossong, Prof. Dr. Johannes Nollé, Dr. Peter Rothenhöfer.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Amanda Castelló Sánchez M.A. (bis 28.02.), Michael Hahn, Se-len Kiliç-Aslan M.A., Andre Lindörfer M.A., Laura Löser M.A. (seit 16.11.), Lennart Lundgreen, Simon Raith B.A. (seit 01.12.), Olivia Seidel (01.07 bis 31.08.).

Bericht aus der Arbeit der Kommission

1967 wurde die Aufnahme der 1951 als eingetragener Verein gegründeten Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in das Deutsche Archäologische Institut beschlossen (Abb. 1). Diese „zweite Gründung“ trug entscheidend dazu bei, dass sich die Kommission zu einem international anerkannten Forschungsinstitut entwickeln konnte. Die Kommission feierte vom 28. bis 30. Juni 2017 ihr 50-jähriges Jubiläum als Abteilung des DAI mit einer hochkarätig besetzten internationalen Tagung. Unter dem Titel „(Kon)Texte. Perspektiven althistorischer Grundlagenforschung“ verband die Konferenz den Rückblick auf die Geschichte der Kommission mit der Reflexion über die derzeitige Entwicklung und die Zukunftsperspektiven ihrer Arbeitsgebiete. Exemplarische Vorträge aus Epigraphik, Numismatik, Papyrologie und Archäologie regten zur Diskussion methodischer und hermeneutischer Grundsatzfragen an. Zur Eröffnung fand am 28. Juni ein Festakt in der Glyptothek am Münchner Königsplatz statt. Der Direktor der Kommission,

Alte Geschichte und Epigraphik im Vereinsregister beim Amtsgericht München – die Kommission ist dort unter dem 27. Oktober 1953 in Band 42 Nr. 78 VR 5285 eingetragen – tilgen zu lassen.

München, den 22, Juli 1967

- 1) *Berve* (Prof. Dr. Helmut Berve), Vorsitzender
- 2) *K. Bittel* (Prof. Dr. Kurt Bittel)
- 3) *J. Bleicken* (Prof. Dr. Jochen Bleicken)
- 4) *F. K. Dörner* (Prof. Dr. Friedrich Karl Dörner)
- 5) *Günther Klaffenbach* (Prof. Dr. Günther Klaffenbach)
- 6) *K. Kraft* (Prof. Dr. Konrad Kraft)
- 7) *Adolf Lippold* (Prof. Dr. Adolf Lippold)
- 8) *H. Nesselhauf* (Prof. Dr. Herbert Nesselhauf)
- 9) *F. Vittinghoff* (Prof. Dr. Friedrich Vittinghoff)

- 1 Beschluss vom 22. Juli 1967 zur Aufnahme der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in das DAI: Unterschriften der Kommissionsmitglieder, darunter Kurt Bittel (Scan: DAI München).

Ch. Schuler, ließ in seiner Begrüßung die wichtigsten Stationen ihrer Geschichte Revue passieren. Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten in Grußworten die Präsidentin des DAI, F. Fless, D. Reitzenstein für die Abteilung Alte Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und F. Hartenstein für den Vorstand des Münchner Zentrums für antike Welten (MZAW). Nach dem Festvortrag mit dem Titel „Greek Religion 1828–2017“, den R. Parker (Universität Oxford) hielt, genossen die etwa 100 Gäste den Empfang bei schönstem Sommerwetter im Innenhof der Glyptothek (Abb. 2. 3).

Die Jubiläumsfeier markierte den Höhepunkt eines an Ereignissen und Veranstaltungen reichen Jahres. Den Auftakt machte am 9. und 10. Februar 2017 unter dem Titel „Dokument und Recht“ ein Workshop zur Rechtsgeschichte der griechisch-römischen Welt. Die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik setzte damit ihre bewährte Zusammenarbeit mit dem Leopold-Wenger-Institut für Rechtsgeschichte der LMU München fort. Der Workshop bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Rechtswissenschaft und Alter Geschichte ein Forum, um laufende Arbeiten zu Dokumenten – Inschriften und Papyri – mit rechtlichem Inhalt vorzustellen und Methoden und Fragestellungen des jeweils anderen Fachgebiets kennenzulernen. Die Veranstaltung wurde dankenswerterweise von A. Chaniotis aus Mitteln des Anneliese Maier-Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert.

Zwei von jungen, mit der Kommission verbundenen Kollegen organisierte Workshops unterstrichen die wichtige Rolle, die die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Arbeit der Kommission spielt. J. Eberhardt bearbeitete auf der Basis eines Fortbildungsstipendiums der Kommission in Kooperation mit dem Berliner Münzkabinett [Fundmünzen aus Priene](#)⁷ (Abb. 4). Ein Workshop „Zu den Fundmünzen im westlichen Kleinasien“ am 29. März in Berlin stellte das Material aus Priene in einen weiteren Zusammenhang und lotete Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation aus. Noch vor dem Ende seines Stipendiums ist Eberhardt an das Seminar für Alte Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. gewechselt,



- 2 Jubiläumsfeier der Kommission in der Münchner Glyptothek: Festvortrag von Robert Parker (Oxford) (Foto: I. Mossong).



3 Jubiläumsfeier der Kommission: Besucher des Festaktes zwischen den Skulpturen der Glyptothek (Foto: I. Mossong).

Priene

Fundmünzen

Home > Suche > Tabell > Münze

<< 12 / 1011 >>

Gesamtansicht | Originalgröße | Vergrößerung



Priene ca. 334-320 v. Chr.	
Vorderseite	Kopf der Athena mit durch Helmbusch und Rankenmotive am Kessel verzierten attischem Helm nach r.
Rückseite	ΠΡΗ / ΑΡΤΕΜΙΔΩ. Verzierter Dreizack in einem nach l. rollenden Mäander aus vier Gliedern.
Datierung	Stadt ca. 334-320 v. Chr. Hellenismus
Material	Bronze
Gewicht	1,77 g
Durchmesser	16 mm
Stempelstg.	3 Uhr
Münzstätte	Priene
Region	Ionien
Land	Türkei
Literatur	K. Regling, Die Münzen von Priene (1927) 49 Nr. 51.3 Taf. 1 (dieses Stück, um 334-320 v. Chr.).
Accession	1918/58 FM Priene
Bemerkung	Diese Münze gehört zu Reglings Emission O.
Inv-Nr. (Findbuch)	0
Besitzer	Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin 18216477
Permalink	http://www2.smb.museum/mk_priene/index.php?object_id=16499

Münzkabinett
Staatliche Museen zu Berlin



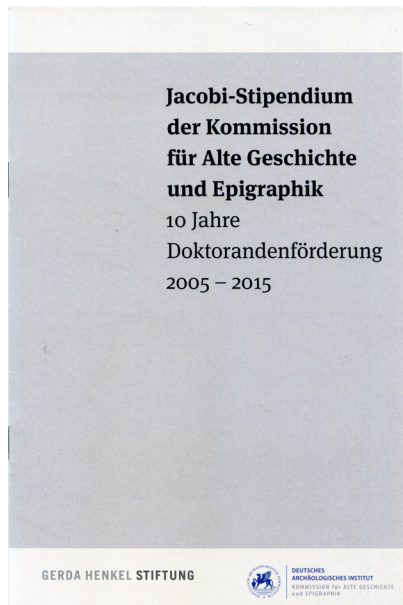
3 Fundmünze aus Priene im elektronischen Katalog des Berliner Münzkabinetts (Screenshot: DAI München)

wo er als Projektmitarbeiter für die Digitalisierung der Münzsammlung im Rahmen des NUMiD-Verbunds verantwortlich ist. Die Kommission dankt Herrn Eberhardt für seine engagierte Arbeit, wünscht ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und bleibt mit ihm auch künftig in Fragen der Fundmünzenbearbeitung in Verbindung.

A. Teichgräber, an der Kommission betreuter Doktorand der Münchner Graduiertenschule „Distant Worlds“, veranstaltete am 25. und 26. April eine Konferenz unter den Titel „Rhetorik oder Realität? Zum Umgang mit kontrovers diskutierten Zeugnissen der christlichen Spätantike“. Dabei wurden methodische Fragen aufgeworfen, mit denen sich Teichgräber auch in seiner mittlerweile erfolgreich abgeschlossenen Dissertation auseinandersetzt.

Der Förderung des althistorischen Nachwuchses dient auch das Jacobi-Stipendium, das Doktorandinnen und Doktoranden aus aller Welt in der Regel zweimonatige Forschungsaufenthalte an der Kommission ermöglicht. Das Programm beruht auf einer testamentarischen Stiftung von Annemarie Jacobi und wird seit seiner Gründung im Jahr 2005 zusätzlich von der Gerda Henkel Stiftung und aus Stipendienmitteln des DAI gefördert. Im Jahr 2017 entschied die Gerda Henkel Stiftung, ihre Beteiligung an dem Programm erneut von 2018 bis 2020 zu verlängern. Die Kommission ist der Gerda Henkel Stiftung für ihre stetige Förderung sehr zu Dank verpflichtet. Die Stiftung hat damit entscheidend dazu beigetragen, dass das Programm zu einer festen Größe in der Arbeit der Kommission geworden ist und international immer noch wachsendes Interesse findet (Abb. 5).

Am 30. November organisierten O. Dally, R. Haensch und Ch. Schuler gemeinsam mit M. Buonocore (Biblioteca Vaticana) zum 200. Geburtstag von Theodor Mommsen einen Studientag an der Abteilung Rom des DAI. Im Mittelpunkt standen Mommsens Beziehungen zu Italien und sein Blick auf die Geschichte der Stadt Rom. Höhepunkt und Abschluss des Tages war der Festvortrag von St. Rebenich (Bern) an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl mit anschließendem Empfang (Abb. 6).



- 5 Inzwischen 12 Jahre Jacobi-Stipendium... Die Bilanz anlässlich des zehnjährigen Jubiläums (Scan: DAI München).



- 6 Die Vortragenden bei dem Studententag zum 200. Geburtstag von Theodor Mommsen (Foto: M. Buonocore, Biblioteca Vaticana).

Nicht nur die Jubiläumsfeier im Sommer gab Anlass, über die vergangene und zukünftige Arbeit der Kommission zu reflektieren. Am 23. und 24. Februar fand im Rahmen der regelmäßigen DAI-internen Evaluierungen eine Begehung der Kommission statt, am 2. und 3. März die ordentliche Jahressitzung des wissenschaftlichen Beirats der Kommission, der insbesondere über die geplante Reform der Satzung des DAI zu beraten hatte und seine Zustimmung sowie eine Reihe von Vorschlägen in einem Grundsatzbeschluss festhielt. Zur Vorbereitung hatte ein aus drei Mitgliedern des Beirates – B. Bleckmann (Düsseldorf), H. Leppin (Frankfurt) und H.-U. Wiemer (Erlangen) – sowie den Direktoren der Kommission gebildeter Ausschuss eine Beschlussvorlage erarbeitet. Den drei Kollegen sei für ihre Zeit und Mühe herzlich gedankt, wie auch allen Mitgliedern des Beirates für ihre konstruktive Beteiligung an dem für die Zukunft des DAI wichtigen Reformprozess.

In München pflegt die Kommission eine enge Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität und mit den im Münchner Zentrum für antike Welten zusammengeschlossenen altertumswissenschaftlichen Instituten in- und außerhalb der Universität (Abb. 7). Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Beantragung eines altertumswissenschaftlichen Exzellenz-Clusters an der LMU mit dem Titel „Homo Faber: Making and Meaning in the Ancient World“ im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Das Projekt ist erfreulicherweise unter den von der DFG positiv begutachteten Initiativen, die Ende September zur Abgabe eines Vollantrags aufgefordert wurden. Die Kommission hat sich von Anfang an aktiv an „Homo Faber“ beteiligt und setzt dieses Engagement fort. Ch.Schuler, seit 2012 Mitglied im Vorstand des MZAW, übernahm im Januar das Amt des Sprechers für die kommenden zwei Jahre und bemüht sich in dieser Funktion, die Vernetzung der Kommission mit der LMU und den Partnerinstituten im MZAW weiter zu stärken. Zu diesen Partnern gehört auch das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke, wo am 7. April die von der Kommission mitkonzipierte Ausstellung „Patara – Lykiens Tor zur römischen Welt“ zu Ende ging. Die Ausstellung fand großes Interesse und wird vom 24. März bis 23. September 2018 in erweiterter Form im Museum für Vor- und Frühgeschichte Saarbrücken erneut gezeigt (Abb. 8).



7 Münchner Zentrum für Antike Welten: Ch. Schuler am 25. Oktober bei der Begrüßung der Gastprofessorin für Kulturgeschichte des Altertums, Renate Schlesier (Foto: A. Waldschütz, MZAW).



8 Ausstellung „Patara – Lykiens Tor zur römischen Welt“: Der Mettius-Modestus-Bogen, kaiserzeitliches Stadttor Pataras (Foto: H. İşkan, Grabungsarchiv Patara).

Nachwuchsförderung

Habilitationen

Die wissenschaftlichen Referentinnen der Kommission S. Bönisch-Meyer und I. Mossong arbeiten an Habilitationsschriften zum Thema „Tarsos. Geschichte einer antiken Metropole“ bzw. „Der Nordwesten der iberischen Halbinsel als integrative Kontaktzone“.

Dissertationen und Masterarbeiten

Ch. Schuler betreute die Dissertation von S. Kiliç Aslan „Lycian Families in the Hellenistic and Roman Periods. A Regional Study of Inscriptions Towards a Legal Framework“, S. Kerschbaum „Fernwasserleitungen im kaiserzeitlichen Kleinasien. Ein Innovationsprozess und sein gesellschaftlicher und urbanistischer Kontext“, A. Hidding „The Era of the Martyrs: Remembering the Great Persecution in Late Antique Egypt“, A. Lindörfer „Kinderkaiser des 3. Jh. n. Chr.“ und A. Brenner „Gesetze in den hellenistischen Poleis“, R. Haensch die von A. Teichgräber „Die Finanzen der nordafrikanischen Kirchen in vorvandalischer Zeit“, die in diesem Jahr eingereicht wurde, sowie die von K.-L. Link „Discordia civium. Soziopolitische Spannungen und Konflikte auf kommunaler Ebene im römischen Reich“, M. Hahn „Die Rolle der Laien für die soziale Kontrolle in den Kirchengemeinden der Spätantike“, M. H. Coorsen von Löwenstein, „Germanen im römischen Heer der Spätantike“ und A. Lenneis „Die Rechtsprechung der Statthalter in der Spätantike“. A. Teichgräber, A. Hidding und K.-L. Link sind Mitglieder des Graduiertenkollegs „Distant Worlds“, zu dem auch Ch. Schuler als einer der Principal Investigators gehört.

Fachwissenschaftlicher Kurs an der Kommission

12.–14. Oktober Ch. Marek (Zürich), Die Hekatomniden und die ‚Hellenisierung‘.

Praktikum

J. Snaterse B.A. (Nijmegen, 01.10.2016–31.1.2017); F. Vontz (3 Monate).

Gäste, Stipendiatinnen und Stipendiaten

Einladung der Kommission

L. Andriollo (Universität Bamberg), S. Armani (Universität Paris), C. Bergen (Universität Hamburg), D. Grzesik (Universität Wrocław), M. Halamus (Universität Wrocław), H. Roelens-Flouneau (Universität Lille).

Gasteinladung der Präsidentin

S. Benoist (Universität Lille), A. Caballos (Universität Sevilla), S. Demougin (EPHE Paris), P. Fröhlich (Universität Bordeaux), B. İplikçioğlu (Universität Ankara), P. Kovács (Universität Piliscsaba), M. Šašel Kos (Universität Ljubljana), E. Sverkos (Universität Thessaloniki).

Stipendium der Gerda Henkel Stiftung und der Elise und Annemarie Jacobi-Stiftung

A. Esu (Universität Edinburgh), F. Gerardin (Universität Yale), J. Hettinger (Universität Duisburg-Essen), R. J. Ilarraga (Universität Buenos Aires), A. Ryan Shannon (Universität Cambridge MA), J. Szafranowski (Universität Warszawa), S. Tantimonaco (Universität Barcelona).

Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

A. Yaci (Universität Istanbul).

Sonstige Gäste

St. Schmidt (Universität Basel), B. Weisser (Berlin Münzsammlung), J. Wienand (Universität Heidelberg), K. Zimmermann (Universität Münster).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

13. Januar N. Belayche (Paris), Les colonies romaines de Pisidie (hors Antioche): rencontre de trois traditions religieuses **3. Februar** G. A. Cecconi (Fi-

renze), Epigrafia e istituzioni municipali nell'Italia ostrogota **28. April** R. Pfeilschifter (Würzburg), Die archaische Tyrannis außerhalb Athens. Literarische Überlieferung und gesellschaftliche Entwicklung **12. Mai** I. Tantillo (Cassino), Licinius and the treasures of the temples **10. November** W. Cysz (Friedberg), Von Nymphen und Holzbeinen – Ein Quellheiligtum beim Kastell Dambach-Hammerschmiede am raetischen Limes **8. Dezember** Y. Rivière (Paris), Dictature et désordres civils sous la République romaine.

Kurzvorträge bei Mitarbeiterbesprechungen

18. Januar J. Hettinger (Duisburg-Essen), Antike Hochwasservorsorge: Neues zum Kataster von Lacimurga **3. März** A. R. Shannon (Cambridge MA), Africa Romana: Appropriation, Interaction and Tradition in the Development of Pre-Existing Urban Landscapes in the Roman Maghrib **5. April** S. Tantimonaco (Barcelona), El latín de Hispania a través de las inscripciones. La provincia de la Lusitania **12. April** A. Schaub (Aachen), Ein Benefiziarier-Weihebezirk in Aachen **19. Juni** A. Esu (Edinburgh), The procedure of *adeia* in fifth-century Athenian deliberative practice **8. August** F. Gerardin (Yale), Warum „Europäer“ (Εὐρωπαῖος)? Zum politischen Status von Stadtgründungen in den Randgebieten der Hellenistischen Welt (Mitte des 2. Jhdt. v. Chr.) **27. September** S. Ziemann (Bonn), Die Münzprägung der Tegeaten vom 5.–1. Jhdt. v. Chr. **18. Oktober** R. Illaraga (Buenos Aires), Xenophon's Political Philosophy in Cyropaedia **15. November** J. Ogereau (München), Early Christianity in Macedonia: An Epigraphic and Historical Overview **22. November** L. Löser (München), *Lapidarium Loquax* – Römische Inschriften und ihre Geschichten in der Museumsvermittlung am Beispiel der Steinhalle Mainz.

Kolloquien, Tagungen, Workshops

9./10. Februar Workshop „Dokument und Recht“ zur Rechtsgeschichte der griechisch-römischen Welt, gemeinsam mit dem Leopold-Wenger-Institut für Rechtsgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München und unterstützt durch die Alexander von Humboldt-Stiftung und aus Mitteln des Anneliese Maier-Forschungspreises von A. Chaniotis.

Es sprachen: J. L. Alonso Rodríguez (San Sebastián), Real Securities in the Papyri; S. Aneziri (Athen), Stiftungen in der griechischen Antike: einige Rechts- und Definitionsfragen; H. Cotton-Paltiel (Jerusalem), Two New Documents written on the Eve of the Bar Kochba Revolt: Hadrian in Jerusalem and P. Cotton; A. Free (München), Administrativer Zusammenschluss trotz städtischer Konkurrenz: Hermupolis Magna und Antinoopolis als Beispiel einer antiken Zwillingsstadt?; K. Harter-Uibopuu (Universität Hamburg), *Synchoresis*, *parachoresis* und *ekchoresis*: Formen der Übertragung von Grabrechten im kaiserzeitlichen Kleinasien; T. Johannsen (München), Die Euphratpapyri und das Römische Privatrecht in den Provinzen Mesopotamia und Syria Coele im 3. Jh. n. Chr.; S. Kerschbaum (München), Rechtliche Probleme beim Bau von Fernwasserleitungen; S. Kiliç Aslan (München), Legal Aspects of Marriages Between Roman Citizens and Peregrini in the Roman East; Th. Kruse (Wien), Registrierung von Verträgen im römischen Ägypten; J. Plat-schek (München), Zu den Munizipalgesetzen, insbesondere zur neuen *lex Troesmensium*; S. Prignitz (Wien), Aktuelle Forschungen zu griechischen Bauurkunden; M. Rizzi (Mailand), Neue Betrachtungen zu Hadrians *epistula* über Fisch (IG II² 1103); Ph. Scheibelreiter (Wien), Zum Formular der Tempeldarlehen aus Lokroi Epizephyrioi; Ch. Schuler (München), Fragmente eines hellenistischen Gesetzes (?) aus Patara (Lykien); B. Strobel (München), Gräkö-ägyptische Testamente aus römischer Zeit, am Beispiel des P. Oxy. VI 907; B. Zahn (München), Römisches Recht in Stiftungsurkunden aus Latium und Kampanien.

29. März Workshop „Zu den Fundmünzen im westlichen Kleinasien“ gemeinsam mit dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin im Archäologischen Zentrum, Berlin.

Es sprachen: J. Chameroy (Mainz), Die Fundmünzen von Pergamon; J. Eberhardt (Berlin), Das Ende der Emission P I und die Fundmünzen von Priene 1998–2016; A. Filges (Frankfurt a. M.), Alternative Fakten? Zu stratigraphischen und numismatischen Evidenzen am Beispiel der Hausgrabung auf der Insula F15; J. Nollé (München), Fundmünzenforschung und Alte Geschichte; F. Rumscheid (Bonn), ‚Lampons Geldbeutel‘ und weitere Hausbefunde mit

Münzen in der Insula D2 von Priene; N. Schindel (Wien), Die Fundmünzen von Ephesos; B. Weisser (Berlin), Fundmünzen und die Digitalisierungsstrategie des Münzkabinetts; A. Tanriöver (Halle), Die Fundmünzen von Didyma.

25./26. April „Rhetorik oder Realität? Zum Umgang mit kontrovers diskutierten Zeugnissen der christlichen Spätantike“, in Zusammenarbeit mit der Graduate School Distant Worlds an der LMU München.

Es sprachen: L. Berkes (Berlin), Eine Geschichte aus der Historia Monachorum und die alltäglichen Realitäten der Dörfer im spätantiken Ägypten; O. Dufault (München), *De te fabula narratur*; N. P. Gibson (München/Vanderbilt), Reading between the Lines: Mining History from Polemic using Argumentation Analysis; A. Hidding (München), The Era of the Martyrs: Remembering the Great Persecution in Late Antique Egypt; L. Meier (Heidelberg), Hagiographie der frühen syrisch-orthodoxen Kirche; I. Mossong (München), Der *Liber pontificalis* und die epigraphischen Zeugnisse – vertrauenswürdige Quellen für Doppelbesetzungen bei römischen Bischofswahlen?; L. Lavan (Kent), Between epigraphy and archaeology: signs of religious affiliation in late antique public space; P. Riedlberger (Bamberg), Erbrechtliche und verwandte Sanktionen gegen Donatisten in Gesetzgebung und außerjuristischen Texten; J. Sanzo (München), Illegitimate Ritual in Early Christian Literature: Scholarly Rhetoric and Ancient Social Reality; S. Schmidt-Hofner (Tübingen), Das „opus agriculturae“ des Palladius und der sozioökonomische Kontext spätrömischer Agrarschriftstellerei; A. Teichgräber (München), Die Gesetzgebung der Konzilien und ihr Niederschlag in den Predigten und Briefen des Augustinus; D. G. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), Lanzenschuh, Kreuzzepter, Labarum? Zur Ikonographie des Silbermultiplums Constantins des Großen, RIC (Ticinum) 36.

29./30. Juni Tagung „(Kon)Texte. Perspektiven althistorischer Grundlagenforschung“ aus Anlass der 50-jährigen Zugehörigkeit der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik zum Deutschen Archäologischen Institut.

Es sprachen: R. Bielfeldt (München), *Epigegraptoi*: wie die Schrift das Ding zum Motiv und das Motiv zum Ding macht; A. Caballos Rufino (Sevilla),

Römische Eliten aus Hispanien: 50 Jahre epigraphische Forschungen. Rückschau, Ergebnisse und Ausblick; P. Fröhlich (Bordeaux), Faire l'histoire des institutions des poleis grecques au 21^{ème} siècle; H. Cuvigny (Paris), Les *ostraca* sont-ils solubles dans l'histoire?; J. Edmondson (Toronto), Writing the history of Roman Spain from epigraphic corpora: possibilities and problems; K. Hallof (Berlin), Corpuserperspektiven; R. Haensch (München), Städtegründungen unter Augustus – Epigraphik und Archäologie im Gespräch; A. Jördens (Heidelberg), Provinzverwaltung aus der Nahdistanz: Der Fall Aegyptus; J. Nollé (München), Münzen, Giganten und der Pergamonaltar – Münzbildikonographie und ihre Bedeutung für die Wiedergewinnung städtischer Traditionen und Identitäten; N. Papazarkadas (Berkeley), Deciphering the Boiotian *koinon*: the contribution of epigraphy; S. Rebenich (Bern), Modernisierung oder Tradition? Die Anfänge der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik; Ch. Schuler (München), Vom Dokument zum Monument. Zur Bedeutung von Konzepten in der epigraphischen Forschung; R. Wolters (Wien), Die finanzielle Situation des Römischen Staates in den letzten beiden Jahrzehnten des Augustus; B. Woytek (Wien), Römische Numismatik als historische Grundlagenwissenschaft: Standortbestimmung, interdisziplinäre Aspekte, Aufgaben für das 21. Jahrhundert.

Festakt in der Glyptothek München **28. Juni** mit Vortrag: R. Parker (Oxford), Greek Religion 1828–2017.

22.–24. November Konferenz des DAI-Forschungsclusters 7 „Lebensrealitäten in der Spätantike – Kontinuitäten, Brüche, Übergänge, Metamorphosen. Periodisierung und Lebensrealitäten in der ‚langen‘ Spätantike“, mit Exkursion ans Historische Museum nach Regensburg.

Es sprachen: L. Andriollo (Bamberg), Records of imperial pronouncements and imperial public speaking at the turn of late Antiquity; F. Arnold (Madrid), Kulturelle Umbrüche in Ägypten zwischen Spätantike und Frühmittelalter: Versuch einer Periodisierung; H. Burwitz (Cottbus), Der Anfang vom Ende der paganen Kulte in Heliopolis. Zu den Tempelzerstörungen in theodosianischer Zeit; R. Haensch (München), Keine Brüche? Baumaßnahmen an Kirchen im Spiegel ihrer Inschriften in Syrien und Palaestina zwischen 312

und 850; U. Huttner (Siegen), Göttlicher Schutz für Milet: epigraphische Belege für ein religiöses Konzept im Umbruch; H. Möller (Berlin), Kontinuität – Entwicklung – Neuerung. Betrachtung unterschiedlicher spätantiker regionaler Prozesse der Keramikproduktion und -konsumierung; M. Moser (Frankfurt a. M.), Übergänge und Umbrüche unter den östlichen Eliten im 4. Jh. n. Chr.; I. Mossong (München), Die Grabinschriften des Klerus im spätantiken Italien. Bruch oder Kontinuität?; A. Oettel (Berlin), Probleme der Periodisierung der urbanen und ländlichen Entwicklung in der Spätantike: Beispiele aus der Balkanregion und dem Vorderen Orient; P. Pasieka (Berlin/Rom), Von der Krise zur Transformation und zurück: Überlegungen zur Konstruktion der Übergangsphasen der Spätantike am Beispiel Südetruriens; K. Piesker (Istanbul), Henne oder Ei: Die ‚Attius Philippus-Mauer‘ in Side, Pamphylien, und das Problem der Periodisierungen; Ph. von Rummel (Berlin), Zwischen Komplexität und Vereinfachung: Periodisierungsprobleme am Beispiel der Africa proconsularis; B. Salways (London), The End of the Roman Milestone in Late Antiquity; St. Schmidt (Basel), Die Epochengrenze am Rande des Imperium – Kontinuität und Wandel in Oberägypten zwischen sassanidischer und arabischer Eroberung; R. Steinacher (Tübingen), Periodisierung und die Frage nach Bruch oder Kontinuität am Beispiel der kirchlichen Strukturen in Rätien und Noricum zwischen ca. 300 und 798; S. Tost (Wien), Multilinguale „Sprachschwellen“ als chronologisches Kriterium spätantiker Alltagsgeschichte; M. Zagermann (München), Die Frage nach Periodengrenzen / Übergängen und der Relevanz des Fundmaterials anhand der Gegend um Breisach.

Publikationen

Chiron. Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts 47, 2017.

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellung

29. November 2016 – 7. April 2017 Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke Ausstellung „Patara – Lykiens Tor zur römischen Welt“ (konzipiert von der Kommission in Zusammenarbeit mit dem Museum)

Vorträge für eine breite Öffentlichkeit

31. März München, Dante Gesellschaft, J. Nollé, ‚Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist‘. Überlegungen zum Staatshaushalt des Römischen Kaiserreiches und seiner Finanzierung **24. Mai** Weimar, Jahrestreffen des Historisch-Archäologischen Freundeskreises Münster, J. Nollé, „Goethe und die Antike“

13. Dezember München, Dante Gesellschaft, J. Nollé, Jahresende und Neubeginn. Geburt und Erscheinung eines neuen Gottes in den Spuren seiner ‚heidnischen‘ Vorgänger

Bibliothek und Archiv

Der Bestand der Bibliothek erweiterte sich um 863 Bände, davon 48 als Geschenk.

Ehrungen

Die Dissertation von T. Johannsen, Das Privatrecht der griechischen Urkunden vom Mittleren Euphrat (P. Euphr. 6 – P. Euphr. 15) aus dem Jahr 2016, betreut von A. Bürge (LMU München) und R. Haensch, erhielt 2017 den Fakultätspreis der Juristischen Fakultät der LMU München. Die Dissertation ist im gleichen Jahr in der Reihe „Münchener Beiträge zur Papyrusforschung“ Heft 114 erschienen.